

Krisen beschleunigen Veränderung

Krisen sind auch Chancen, nötige Veränderungen rasch umzusetzen, sagt Sergio Marchionne am Stein am Rhein Symposium. Für Jürgen Dormann ist zentral, dass Strategie-Änderungen rasch umgesetzt werden.

STEIN AM RHEIN – «Sergio, hast du aus dem Glas oder der Flasche getrunken?», fragt Jürgen, der am Rednerpult steht und dabei auf die angebrachte Mineralwasserflasche zeigt. Sergio hatte während seines Referats zuvor einen Schluck Wasser aus dem Glas genommen – Jürgen nimmt folglich seinen Schluck Wasser direkt ab der Flasche. Sergio ist Sergio Marchionne, der aktuelle CEO der Fiat-Gruppe, der den Zusammenschluss mit Chrysler in die Wege leitete. Jürgen ist Jürgen Dormann, der aktuelle Verwaltungsratspräsident von Sulzer, der in den vergangenen Jahren den ABB-Konzern aus einer tiefen Krise gelöst hatte.

Die Zukunft ist weit offen

Die Episode mag illustrieren, wie locker und entspannt der Umgangston am Stein am Rhein Symposium ist, an dessen Schlussveranstaltung die beiden erfolgreichen Wirtschaftsführer zum Thema «Leben mit Veränderung» sprachen und sich anschliessend den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums stellten. Eine Krise sei auch eine Chance, Veränderungen herbeizuführen, sagte Marchionne mit Blick auf die Finanzkrise in seinem Referat. Sie sei der Moment, eine Veränderung als notwendig anzuerkennen. So habe etwa der Zusammenschluss von Fiat und Chrysler beiden Seiten neue Möglichkeiten eröffnet und historische Gräben überwun-



Sergio Marchionne: Der Zusammenschluss von Fiat und Chrysler hat beiden Seiten neue Möglichkeiten eröffnet. Bild: Donato Caspari

den. «Jede Krise bringt Fortschritt», zitierte Marchionne Albert Einstein – auch wenn sie Menschen und ganze Nationen verletzen könne. Wichtig in Krisenzeiten sei, dass die Führerschaft entschieden übernommen werde. Es gelte klar zu denken und das offensichtlich Notwendige anzupacken. «Die Zukunft ist weit offen und hängt von uns – von allen von uns ab», sagte er den Teilnehmern des Symposiums.

Jürgen Dormann hat im Jahr 2002 die Führung der ABB übernommen

– zu einer Zeit, als das Grounding der Swissair noch in bester Erinnerung war. Um die ABB vor diesem Schicksal zu bewahren, galt es, einen tiefgreifenden Restrukturierungsprozess einzuleiten. Stehe eine Änderung einer Strategie einmal fest, so gelte es, diese rasch umzusetzen – sonst riskiere man, von neuen Entwicklungen überrollt zu werden und zu spät zu sein, sagt Dormann. Eine zentrale Rolle spielt die Kommunikation: Ein einzelnes Wort am falschen Ort und zu einem falschen

Zeitpunkt könne ganze Projekte zu Fall bringen, sagte Dormann. In Krisenzeiten gelte es, vor Ort zu sein und Entscheid um Entscheid selbst zu fällen, sagte Dormann, welcher die ABB während einer gewissen Zeit in Personalunion als CEO und Verwaltungsratspräsident führte. «Man kann vieles auf die eigenen Schultern laden», sagte Dormann. Das gehe jedoch nur für einige Monate. Auf lange Sicht gelte es aber, eine ausgeglichene Work-Life-Balance anzustreben. |CHRISTIAN WEBER

Tierquälerei sass nur kurz in Untersuchungshaft

Ein vom Bundesgericht als Tierquälerei verurteilter Pferdehändler aus dem Oberthurgau ist schon längere Zeit wieder auf freiem Fuss.

ARBON – Der Mann war vor den Sommerferien in Haft genommen worden, wurde aber schnell wieder in die Freiheit entlassen, erklärte auf Anfrage Kurt Brunner, der Vizestatthalter des Bezirks Arbon. Es habe kein Haftgrund mehr bestanden. Das Verfahren sei aber noch immer pendent. Um was es genau geht, wollte Brunner nicht sagen. Es sei nicht von öffentlichem Interesse.

Klar ist nur, warum der Pferdehändler nicht kurzzeitig hinter Gitter kam. Tierschützer Erwin Kessler hatte seinerzeit behauptet, der Mann habe auf den Liebhaber seiner Frau geschossen und sei deshalb festgenommen worden. Das stimme nicht, stellte Brunner schon vor Wochen richtig. Auch mit der Untersuchung der Güllegrube des Pferdehändlers hat das aktuelle Verfahren trotz der zeitlichen Nähe der beiden Ereignisse nichts zu tun. Es gab eine Anzeige, der Mann habe Tierkadaver illegal entsorgt. Bei der Kontrolle wurde aber nichts gefunden.

Mittlerweile hat der Pferdehändler bereits eine neue Klage am Hals. Tierschützer Kessler wirft ihm erneut Tierquälerei vor, weil er seine Pferde anbinde und ihnen zu wenig Auslauf gebe. Die Familie des Pferdehändlers fühlt sich als Opfer einer Treibjagd, die von «fanatischen Tierschützern» angezettelt worden sei, kritisierte sie im Juni in einem Brief an die Medien. Die Kampagne sei für sie ein «Horrortrip». (mso)

Stadler liefert für Uetlibergbahn

ZÜRICH – Die Uetlibergbahn baut ihre Kapazität aus und investiert rund 59 Millionen Franken in sechs neue Triebzüge. Damit können ab 2013 bis zu 600 Personen gleichzeitig auf den Zürcher Hausberg befördert werden. Geliefert werden die Züge von der Firma Stadler Rail. Die neuen Triebzüge werden klimatisiert sein, einen Niederflereinstieg haben und pro Zug 118 Personen einen Sitzplatz bieten. Stehplätze eingerechnet, haben jeweils 314 Passagiere Platz.

Die Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn (SZU) kauft sechs Triebzüge, die zu drei Doppelkompositionen zusammenhängend werden können. Insgesamt können so über 600 Fahrgäste gleichzeitig auf den Berg transportiert werden. Die Offerte der Stadler Rail habe technisch und kommerziell am besten abgeschnitten. Der Auftrag wurde öffentlich ausgeschrieben. Der Verkehrsrat des Kantons Zürich hat der Beschaffung zugestimmt und die Finanzierung zugesichert. In der ersten Jahreshälfte 2013 soll der erste der sechs Züge geliefert werden. Die Betriebsaufnahme mit allen neuen Zügen ist für Ende 2013 vorgesehen. Die heutigen S10-Züge aus dem Jahr 1994 werden revidiert und anschliessend wieder in Betrieb genommen. (sda)

Stein am Rhein Symposium expandiert nach China

Das Stein am Rhein Symposium (Stars) für künftige Führungskräfte der Wirtschaft soll 2011 erstmals auch in China stattfinden. Wenn es gut ankommt, soll es sich zum «Satelliten» entwickeln. Heute werde in Stein am Rhein mit einer Abordnung des chinesischen Aussenministeriums eine Absichtserklärung unterschrieben, sagte Toni Schönenberger, Stiftungsratspräsident von Stars, am Dienstag vor den Medien. Bis Ende Oktober

soll der abschliessende Vertrag darüber unterzeichnet werden, dass Stars im Mai 2011 erstmals in China stattfinden kann. Der Durchführungsort stehe noch nicht fest, so Schönenberger. Es werde aber sicher keine grosse Metropole sein. Erwünscht sei eher ein «kleiner, pittoresker Ort», sagte der Steiner Stadtamann Franz Hostettmann.

Es soll in China nach dem gleichen Konzept durchgeführt werden wie in

Stein am Rhein: Teilnehmer sollen junge Führungskräfte sein. Sie sollen mit Spitzenmanagern zusammentreffen und Gelegenheit für das Knüpfen von Beziehungen bekommen.

Hauptsitz des Stars solle Stein am Rhein bleiben, wo auch weiterhin jährlich ein Symposium organisiert werden solle. Diese Entscheidung dürfe durch die Zusage der Windler-Stiftung gestützt werden, in den nächsten drei Jahren jeweils 430000 Franken für das

Symposium zu zahlen. Damit deckt sie knapp 60 Prozent des Gesamtbudgets von rund 750000 Franken. Der Rest wird über Sponsoren- und Teilnehmerbeiträge finanziert. Wirtschaftsgrößen referieren beim Stars laut Schönenberger gratis. Lediglich Uni-Professoren oder andere Fachleute erhielten ein «Honorar im üblichen Rahmen und Spesen». Für 2011 hat bereits Airbus-Chef Tom Anderson zugesagt.

|LIESELOTTE SCHIESSER

Neues Präsidium der Steuerkonferenz

ERMATINGEN – An der 92. Jahresversammlung der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) im Seminarzentrum Wolfsberg wurde Philippe Maillard, der Amtsvorsteher der Steuerverwaltung Kanton Waadt, zum neuen Präsidenten gewählt. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt, wie die Steuerverwaltung des Kantons Thurgau mitteilt.

Maillard tritt die Nachfolge des Berners Bruno Knüsel an. In dessen siebenjährige Amtsperiode fielen unter anderem die schweizweite Einführung des neuen Lohnausweises sowie die Implementierung eines einheitlichen Modullehrganges für Steuerfachleute.

An der Jahresversammlung nahmen Vertreter der Steuerverwaltungen der 26 Kantone, der eidgenössischen Steuerverwaltung, der liechtensteinischen Steuerbehörde als ständige Gäste sowie Vertreter aus der Steuerrechtswissenschaft teil. Die Teilnehmer wurden auch über aktuelle steuerliche Baustellen orientiert. Die Jahresversammlung wurde mit einem Referat von Professor Oliver Gassmann von der Universität St. Gallen (HSG) über das Innovationsmanagement in der öffentlichen Verwaltung abgerundet. (id)

Die neue «Thurgauer Zeitung»

Verlag und Redaktion präsentieren die Musterzeitung 2011 in der Wega-Halle 2.

WEINFELDEN – Am 3. Januar 2011 erhalten die Leserinnen und Leser zum ersten Mal die neue «Thurgauer Zeitung». Die Zeitung kommt mit einem neuen Layout und einer neuen «Blattarchitektur» daher, ohne aber auf Bewährtes zu verzichten. So versteht sich die «Thurgauer Zeitung» weiterhin ausgesprochen als Lokalzeitung.

In den vergangenen Wochen hat der künftige Redaktionsleiter, David Angst, zusammen mit seinem Team ein Konzept entworfen. Die Zeitung wird einen umfangreichen Thurgau-Teil enthalten, mit täglich zwei Seiten Thurgau, rund 15 Lokalseiten sowie regionalen Sport-, Kultur- und Wirtschafts-Seiten.

Das sind täglich rund 20 Seiten Thurgau.

Das Interesse ist gross

Unter den Leserinnen und Lesern, aber auch bei den Mitgliedern der Be-

hörden, ist das Interesse an der neuen Zeitung gross. Die Fragen, mit denen viele von ihnen in letzter Zeit an die Redaktion gelangt sind, zeigen dies deutlich.

An der grössten Thurgauer Messe, der Wega, lassen Redaktion und Verlag nun die Katze aus dem Sack: Mit einer Musterausgabe der neuen «Thurgauer Zeitung» sind sie ab morgen Donnerstag in Weinfelden anzutreffen, und zwar in der Halle 2 auf dem Areal des Pestalozzi-Schulhauses (Stand 23). Leserinnen und Leser, aber auch Inserentinnen und Inserenten, können die Musterzeitung 2011 am Stand durchblättern und sich so ein Bild davon machen, wie die neue Zeitung aussehen wird. Mitarbeiter des Verlags, des Inserateverkaufs und der Redaktion stehen persönlich am Stand und geben Auskunft.

Wellness im Thurgau

Wer sich die Musterzeitung angesehen hat, sollte danach ohne Problem auf der Wettbewerbskarte die drei Fragen beantworten können. Die Teilnahme am Wettbewerb empfiehlt sich: Zu gewinnen gibt es Übernachtungen im neuen Design- und Wellnesshotel Golf Panorama in Lipperswil. (red)



ANZEIGE

1935-2010
75 Jahre

Gesucht in Frauenfeld und Umgebung

Bauland
(eventuell auch mit Abbruchobjekt)

Profitieren Sie von einer unkomplizierten Kaufabwicklung. **Fair und transparent!**

Vertraut. Vorwärts.

Ed. Vetter AG, 9506 Lommis
Markus Vetter, 052 369 45 46
markus.vetter@vetter.ch